

tach.

DAS GEBAG-MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR:
WOHNEN, LEBEN, GENIESSEN.

2025 - 01



WASSER

GEBAG

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Geschäftsführung der GEBAG, Winand Schneider

KONTAKT:

GEBAG

Tiergartenstraße 24-26

47053 Duisburg

Telefon 0203 6004-0

Telefax 0203 6004-100

E-Mail: info@gebag.de

CHEFREDAKTION: Gerhild Gössing

REDAKTION: Lisa Melchior, Sabine Lück,
Conny Lappeneit, Constanze von Künsberg, Sebastian
Becker, Tobias Appelt, David Huth, Denis de
Haas, Duisburg ist echt

LAYOUT UND KONZEPT: SEEQ-Agency, Duisburg

DRUCK: Bonifatius GmbH, Paderborn

AUFLAGE: 12.500 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: dreimal jährlich

FOTONACHWEISE NACH SEITEN:

TITEL: Daniel Elke

EDITORIAL: Daniel Koke Fotografie, S. 1

INHALT: Olaf Fuhrmann, S. 2 oben | Daniel Koke
S.2 unten | J. Tegge S. 3

JUTEN TACH: Daniel Koke Fotografie, S. 4

TITELSTORY: Daniel Elke, S. 5-13

FRÜHJAHRSPUTZ GEFÄLLIG?:

Wirtschaftsbetriebe Duisburg, S. 14-15

NEUE KITAS FÜR DUISBURG:

Betti Brachmann / Imagina Visual
Collaboration, S. 16-17

6-SEEN-WEDAU NIMMT GESTALT AN:

euroluftbild.de / Hans Blossey, S. 20-21

MEILENSTEIN IN RHEINHAUSEN: Tanja Pickartz /
Ilja Höpping, Stadt Duisburg S. 22-23

KARRIERE ALS KAPITÄNIN:

KATHARINA WENCK LEBT IHREN TRAUM:

Michael Neuhaus / Duisburg Konto, S. 24-25

DUISBURG IM HERZEN:

Sebastian Becker, S. 26-27

DUISBURGS KULINARISCHE GESCHICHTE:

Stadtarchiv Duisburg, S. 28 | Adobe Stock /
WeWi-Creative, S.29 oben rechts | Robin Possberg,
S.29 mitte rechts und mitte unten S. 29

TACH.CHEN: Adobe Stock S. 30-31,

kinder-malvorlagen.com (Labyrinth), S. 31 oben

50.000 FLEISSIGE FLIEGER: S. Gräfen,

C. Schreiner S. 32-33

ROSEN AUS DRAHT: Sabine Lück, S. 34-35

KULINARISCHE INSPIRATION AUS DER

FLÄCHENENTWICKLUNG: GEBAG (Portrait), S.36 |

Ki-Generiert mit Midjourney, S. 37

Juten Tach!

„Wasser ist die treibende Kraft der gesamten Natur“, so hat es der italienische Gelehrte Leonardo da Vinci einmal ausgedrückt. Wasser ist in unserem Leben allgegenwärtig und wir brauchen es zum Überleben – und doch nehmen wir es meist als ganz alltäglich hin. Dabei ist Wasser ein wirklich spannendes, abwechslungsreiches Element!

Wir wollen in der ersten Ausgabe unseres Mietermagazins in diesem Jahr deshalb einmal einen genaueren Blick auf das kühle Nass werfen: So besuchen wir in Walsum eine ausgebildete Wasser-Sommelière und lernen, dass Wasser eben nicht gleich Wasser ist – und welche Auswirkungen auf den Geschmack beispielsweise ein hoher Calcium- oder Magnesiumgehalt haben können. Wir lernen den letzten hauptamtlichen Seelsorger für Binnenschiffer in ganz Deutschland kennen und tauchen mit den Wasserballern des ASC Duisburg in sportlich-nasse Welten ein.

Das Wasser spielt an der Sechs-Seen-Platte auch eine ganz entscheidende Rolle. Dort entwickelt die GEBAG auf 60 Hektar Fläche (das sind etwa 84 Fußballfelder) das Projektgebiet 6-Seen-Wedau, wo in einigen Jahren einmal rund 7.000 Menschen wohnen werden. Zum Jahresbeginn wurden auf der Fläche einige wichtige Arbeiten abgeschlossen, davon berichten wir ab Seite 20.



Eine ganz besondere Verbindung zum Wasser hat auch Katharina Wenck: Die 22-Jährige macht in Duisburg eine Ausbildung zur Binnenschiffahrtskapitänin. In der Stadt mit dem größten Binnenhafen der Welt wird sie auf die Arbeit in einer Branche mit Zukunft vorbereitet. Wir haben sie an ihrem Arbeitsplatz auf dem Wasser besucht.

Sie sehen also, wir haben auch in dieser Ausgabe der tach. wieder viele interessante Themen und Geschichten im Angebot. Sie haben Wünsche, Kritik oder vielleicht auch einfach nur ein Lob? Immer her damit, wir freuen uns immer über Post: mehralsgewohnt@gebag.de. Schreiben Sie uns!

Ihre

GERHILD GÖSSING, CHEFREDAKTION

1

Unsereins

4 Juten Tach, André Stülp!

Der Projektleiter über Leidenschaft im Beruf und im Ehrenamt

14 Frühjahrsputz gefällig?

Der neue „Haustürservice“ der Wirtschaftsbetriebe Duisburg hilft beim Ausmisten

16 Neue Kitas für Duisburg

Die GEBAG baut bis Ende des Jahres zwei neue Kitas

20 6-Seen-Wedau nimmt Gestalt an

Abschluss von Arbeiten beim größten Stadtentwicklungsprojekt in NRW



TITELSTORY

6 Die Grundlage des Lebens



2

Stadtkind

22 Meilenstein in Rheinhausen

Beim Neubau „In den Peschen“ wurde im Februar gefeiert

26 Karriere als Kapitänin: Katharina Wenck lebt ihren Traum

Die 22-Jährige macht in Duisburg eine Ausbildung zur Binnenschifffahrtskapitänin

28 Duisburg im Herzen

Philipp Eisenblätter ist kein Unbekannter in Duisburg

3

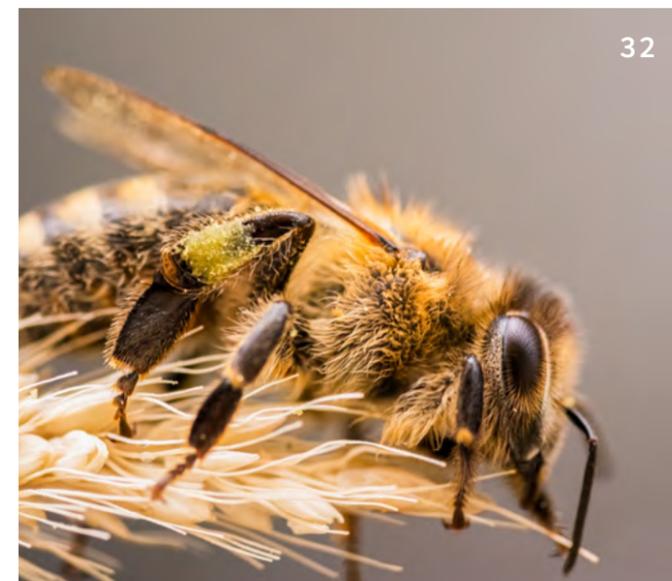
Viersieben

28 Duisburgs kulinarische Geschichte

Von Keksen, Bier und Currywurst

32 50.000 fleißige Flieger

Am Kaiserberg leben sechs Bienenvölker und produzieren Zoo-Honig



4

Bauchgefühl

30 tach.chen

Sportlich, sportlich – jetzt wird's aktiv!

34 Rosen aus Draht

Kunstvolle Blumen für die Ewigkeit

36 Kulinarische Inspiration aus der Flächenentwicklung

Lammlachse in Salsa Verde mit gratinierten Kartoffeln und Möhren

Cover Innenseite
Impressum

Rückseite
Gewinnspiel

JUTEN TACH, ANDRÉ STÜLP!

TEXT LISA MELCHIOR
BILD DANIEL KOKE FOTOGRAFIE

Der Projektleiter über Leidenschaft im Beruf und im Ehrenamt

Einmal Ruhrgebiet, immer Ruhrgebiet – mit einem Zwischenstopp in der Hauptstadt. So sieht die zumindest geografische Biografie von André Stülps aus. Doch was verschlägt ein echtes „Ruhrpottkind“ nach Berlin? „Nach meinem Studium hat mir mein Professor, der meine Masterarbeit betreut hat, eine Stelle in seinem Berliner Büro angeboten. Und ich war nicht abgeneigt, mal ein bisschen Hauptstadtluft zu schnuppern – ein glücklicher Zufall war, dass meine Freundin damals auch ein Jobangebot aus Berlin bekam. Da haben wir beide ‚zugeschlagen‘ und hatten zweieinhalb schöne Jahre dort. Aber nach einer gewissen Zeit hat eben auch das Heimweh zugeschlagen, unsere Familien und Freunde leben nun einmal im Ruhrgebiet“, berichtet der Architekt. Und so ging es dann 2018 zurück nach Oberhausen, zunächst ins Architekturbüro seines Vaters und im Anschluss zur Stadt Mülheim als Projektleiter für kommunale Bauprojekte, insbesondere für Maßnahmen an Schulen zur Instandhaltung.



EINE ARBEIT MIT SINN – UND SPASS

Im vergangenen Jahr folgte dann der Wechsel zur GEBAG – „eine wirklich gute Entscheidung“, so André Stülps. Der 41-Jährige ist mittlerweile voll und ganz in Duisburg angekommen: „Bei der GEBAG zu arbeiten, ist für mich sehr erfüllend“, sagt der Architekt. „Wir betreuen abwechslungsreiche und anspruchsvolle Projekte in einem eingespielten Team, auf das man sich verlassen kann. Das schätze ich sehr.“

Seit Sommer 2024 arbeitet der 41-Jährige als Projektleiter im Bereich Planen und Bauen bei der GEBAG und kümmert sich hier vor allem um die Planung von Kindertagesstätten, die die kommunale Wohnungsbaugesellschaft im Auftrag des „Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg (SVK)“ errichtet. „Mit den Kitas und Jugendzentren, die wir im Team planen, schaffen wir etwas Sinnvolles, Nachhaltiges, das einen langfristigen und hoffentlich positiven Einfluss auf die Gestaltung unserer Stadt hat. Besser könnte es für mich kaum sein!“

EINE VISION ERSCHAFFEN

André Stülps Entscheidung, sich beruflich der Architektur und Planung von Gebäuden zu widmen, war dabei schon früh familiär geprägt: „Mein Vater ist auch Architekt, ich bin also quasi vorbelastet“, lacht der 41-Jährige. „Allerdings habe ich schnell gemerkt, dass mir das Steuernde, das Planende eher liegt als die ganz klassische Architektenarbeit. Deshalb habe ich nach dem Bachelor in Architektur auch noch den Master in Projektenwicklung aufgesattelt, das liegt mir einfach mehr. Mich reizen dabei die Möglichkeiten, das Konzeptionelle: Ich habe ein Grundstück und kann von Beginn an überlegen, was ich damit anstelle – oder ich habe einen bestimmten Bedarf und muss das passende Grundstück finden ... Diese planerischen Themen liegen mir mehr als das Detaillierte und das Technische, das man beispielsweise bei der Planung von klassischen Einfamilienhäusern für den privaten Häuslebauer braucht. Von Grund auf Visionen und Konzepte entwickeln, das hat mich immer gereizt. Da ist es natürlich super, dass ich bei der GEBAG nun auch genau so arbeiten kann!“

**„WENN DU WEISST, WOFÜR
DU ES MACHST UND DASS ES
EINEN SINN UND EINEN POSITIVEN
EINFLUSS HAT, DANN
MACHST DU ES AUCH GERN –
UND MIT VIEL ENGAGEMENT!“**

ERFÜLLTES FAMILIENLEBEN

Doch neben einem erfüllenden Job darf das Privatleben auch nicht zu kurz kommen – und das ist bei André Stülps genauso ausgefüllt wie der Beruf: Neben der engen Bindung zu seinen Eltern spielen seine Frau und seine dreijährige Tochter eine große Rolle in André Stülps Leben. „Meine Tochter kommt nun in das Alter, in der sie ihre Wünsche und ihre Meinung immer besser artikulieren kann – das ist wirklich toll zu erleben! Zeit mit der Familie ist für mich unendlich kostbar – meine Tochter aufwachsen zu sehen, ist unvergleichlich“, sagt stolze Vater.

VIelfältig Engagiert

Und dennoch ist die Familie nicht das Einzige, was André Stülps Privatleben bestimmt: Denn „nebenbei“ ist André Stülps noch vielfach ehrenamtlich engagiert, unter anderem als Beisitzer im Siedlungsverein und als stellvertretender Abteilungsleiter bei den Amateuren des MSV Duisburg. „Das fordert natürlich auch Zeit, die man dann nach Feierabend oder am Wochenende noch investiert – und das macht man ja auch mit Leidenschaft und gern, aber manchmal wächst es einem doch schon ein wenig über den Kopf“, gibt er zu. Doch beim Ehrenamt gilt für André Stülps das gleiche Prinzip wie im Job: „Wenn du weißt, wofür du es machst und dass es einen Sinn und einen positiven Einfluss hat, dann machst du es auch gern – und mit viel Engagement!“

TEXT TOBIAS APPELT, DENIS DE HAAS
BILD DANIEL ELKE

DIE GRUNDLAGE DES LEBENS

Wasser bestimmt unseren Alltag – vom Duschen am Morgen bis zum Kochen des Abendessens. Gerade in Duisburg spielt das kühle Nasse eine bedeutende Rolle: Hier fließen Rhein und Ruhr, hier liegt der größte Binnenhafen der Welt. Wir erzählen Geschichten aus der Welt des Wassers, treffen dabei einen Pfarrer, eine Sommelière und sportliche Zwillinge.



SEELSORGE FÜR DIE SCHIFFFAHRT



01

Vorsichtig wischt Frank Wessel in seinem Büro mit einem weichen Stofflappen winzige Staubkörnchen vom Miniatur-Modell der „Johann Hinrich Wichern“. Das Original-Schiff liegt an diesem Tag vor Anker. Doch schon bald geht es wieder auf große Fahrt. „Wir sind bei Wind und Wetter unterwegs“, sagt der 60-Jährige.

Frank Wessel ist der letzte hauptamtliche Seelsorger für Binnenschiffer in Deutschland. Im Auftrag des evangelischen Binnenschifferdienstes und der Seemannsmission in Duisburg kümmert er sich um Binnenschiffer und ihre Familien. Von Ruhrort aus bricht er auf zu Touren auf den Wasserstraßen im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland. In Summe sind das rund 700 Kilometer, von der niederländischen Grenze bis ins nördliche Rheinland-Pfalz.

„Wie geht’s Dir?“, das ist stets die erste Frage, die Frank Wessel den Binnenschiffern stellt, wenn er sich ihnen mit der „Johann Hinrich Wichern“ nähert. Diese Frage hören die Menschen, die auf dem Wasser arbeiten, im Alltag eher selten. Oft geht es bei Gesprächen während der Arbeitszeit ja um ganz praktische Dinge. „Die Binnenschiffahrt ist ein durchgetaktetes Geschäft. Und Zeit ist bekanntlich Geld. Wenn mein Gegenüber aber spürt, dass ich mir bewusst Zeit für ihn nehme, weil ich mich aufrichtig für sein Befinden interessiere, ergeben sich schnell weitere Themen, über die wir sprechen.“

Wenn Frank Wessel morgens die Motoren der „Johann Hinrich Wichern“ anwirft, weiß er nie, was ihn im Laufe des Tages erwartet. „Das macht meinen Beruf ja so spannend und abwechslungsreich“, sagt er. Oft komme es vor, dass Seeleute ihm ihr Herz ausschütten, etwa bei Problemen im Job oder mit der Familie. „In solchen Momenten ist es meine Aufgabe, für die Menschen da zu sein und ihnen zuzuhören.“

Einst wollte Frank Wessel selbst Seemann werden. Stattdessen entschied er sich aber für ein Studium der Theologie. Als er seinen Abschluss in der Tasche hatte, erfuhr er, dass in Duisburg eine Stelle als Schiffspastor frei ist – und zögerte nicht lang. Mehr als drei Jahrzehnte ist das nun her. „Meine Arbeit lebt davon, dass ich die Leute über eine lange Zeit begleite“, sagt Frank Wessel.

Viele Binnenschiffer kennt Frank Wessel tatsächlich schon aus seinen Anfangsjahren als Schiffspastor. Er hat Ehen auf seinem Kirchenschiff geschlossen und Kinder getauft. Zwei Tage pro Woche unterrichtet er im Schiffer-Berufskolleg in Homberg. „Inzwischen habe ich dort Schüler, deren Väter ich auch schon unterrichtet habe“, sagt er. „Fast alle Binnenschiffer-Azubis in Deutschland gehen in Duisburg zur Schule. Dort lerne ich sie kennen – und auf dem Wasser treffen wir uns dann wieder.“

Der Theologe Johann Hinrich Wichern – nach dem Frank Wessels Kirchenboot benannt ist – gilt als Begründer der Schifferseelsorge. Ihm wird die Aussage „Wenn die Menschen nicht zur Kirche kommen können, muss die Kirche eben zu den Menschen kommen“ zugeschrieben.



02



03

Frank Wessel kann es kaum erwarten, dass er mit seiner schwimmenden Kirche wieder zu den Menschen aufbricht. „Binnenschiffer machen ihren Job mit Leib und Seele. Mir geht es genauso: Ich liebe, was ich tue.“

UNTERWEGS AUF DEM WASSER

Duisburg, Heimat des größten Binnenhafens der Welt, ist in Deutschland die südlichste Station im Netzwerk der Deutschen Seemannsmission. Von hier aus startet Frank Wessel zu seinen Touren. Unterwegs ist er dabei auf dem Rhein, der Mosel und der Saar, der Ruhr und der Lahn sowie auf dem Rhein-Herne-Kanal und dem Wesel-Datteln-Kanal.

- 01 Kreuz trifft Welle: Der Geistliche trägt eine Wollmütze mit dem Symbol der Deutschen Seemannsmission.
- 02 Unterwegs bei Wind und Wetter: Der Schiffspastor leistet Seelsorge auf den Wasserstraßen der Region.
- 03 Blickfang im Büro: Frank Wessel ist stolz auf sein Miniatur-Modell der „Johann Hinrich Wichern“.



01

EIN SPRUDELNDES ERLEBNIS

Wasser ist nicht gleich Wasser. Es gibt unzählige Faktoren, die den Geschmack beeinflussen. Ina Neleßen hat vor vier Jahren eine Ausbildung zur Wassersommelière gemacht. Seitdem weiß sie so ziemlich alles, was man über Wasser wissen kann. „Mir geht es darum“, sagt sie, „die Wertschätzung für das Naturprodukt Mineralwasser zu steigern.“

Mehr als 125 Liter Mineralwasser trinkt jeder Deutsche pro Jahr. Damit ist das Getränk hierzulande der Durstlöscher Nummer eins. „Dennoch bekommt Mineralwasser nicht die Aufmerksamkeit, die es verdient“, sagt Ina Neleßen. Selbst viele Gastronomen hätten das Thema Wasser nicht im Blick. „Schade. Denn das falsche Mineralwasser zum Wein kann das Geschmackserlebnis ruinieren.“

- 01 Durstlöcher aus dem eigenen Haus: Ina Neleßen trinkt nicht nur berufsbedingt gerne Mineralwasser.
- 02 Anlage im Hochbetrieb: Bis zu 300.000 Flaschen kann das Unternehmen pro Stunde abfüllen.
- 03 Experiment mit Rhabarbersaft: Mit dem Mineralwasser aus Walsum bleibt die Schorle klar.

Ina Neleßens Interesse am Wasser ist auch berufsbedingt. Die 39-Jährige arbeitet bei den „RheinfelsQuellen“ in Walsum. Mehr als 300.000 Flaschen Mineralwasser können dort pro Stunde abgefüllt werden. 25.000 Jahre alt ist das Wasser, das in den Flaschen landet. Entnommen wird es in 300 Metern Tiefe in dem Naturschutzgebiet Rheinaue, anschließend fließt es durch unterirdische Rohrleitungen zum Betriebsgelände an der Römerstraße.

Ihr Wissen über Wasser gibt Ina Neleßen bei Verkostungen weiter. Wer sich darauf einlässt, erfährt, wie zum Beispiel der Kohlensäuregehalt den Geschmack beeinflusst – von „sehr belebend“ bis „samtig-weich“. Die Wassersommelière erklärt auch, was das Kleingedruckte auf den Flaschenetiketten bedeutet: „Ein hoher Calciumgehalt kann beispielsweise dazu führen, dass ein Wasser kreidig schmeckt und ein trockenes Mundgefühl hervorruft“, sagt sie. „Magnesium beeinflusst, ob Wasser bitter oder süß wirkt. Und wenn viel Natrium im Wasser ist, hat es eine salzige Note.“

Während sie spricht, schenkt sich Ina Neleßen ein Glas Mineralwasser ein. Dann trinkt sie einen großen Schluck. „Mineralwasser ist übrigens ein super Aperitif vor dem Essen“, sagt sie. „Es ist alkoholfrei, hat keine Kalorien, öffnet aber die Geschmacksknospen.“



03

Es folgt ein Experiment: Ina Neleßen füllt Rhabarbersaft in zwei Gläser. Dann mischt sie ihn mit Mineralwasser. Bei Glas Nummer eins kommt das Duisburger Naturprodukt zum Einsatz, für Glas Nummer zwei verwendet sie das Wasser eines Mitbewerbers. Was in den Gläsern passiert, überrascht: „Die Säure des Safts reagiert mit den Mineralien des Wassers“, erklärt Ina Neleßen. Farbe und Reinheit der Flüssigkeit verändern sich. Die mit „RheinfelsQuelle“ gemischte Schorle bleibt klar, der Inhalt des anderen Glases verwandelt sich in eine trübe Brühe. Spätestens jetzt wird deutlich: Wasser ist eben nicht gleich Wasser. ■



02

VERTIEFTE EINBLICKE
Egal ob alleine, zu zweit oder als Gruppe: Wer mehr über Mineralwasser erfahren möchte, hat dazu Gelegenheit bei einer Betriebsbesichtigung.

Die Touren durch die Produktionsstätte in Walsum dauern etwa 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: www.rheinfelsquellen.de



TOREJAGD IM DOPPELPAK

Elias Metten schwimmt in Position. Der Wasserball fliegt in seine Richtung. Er fängt den Pass, macht eine Finte – und bringt seinen strammen Wurf im Tor unter. Dann richtet der 19-Jährige seine schwarze Badekappe und krault zurück.

Einen Augenblick später taucht er auf der anderen Seite des Spielfelds auf. Diesmal trägt der Wasserballer jedoch eine weiße Badekappe. Wer das Training des ASC Duisburg verfolgt, ist kurz verwirrt. Doch eine Anweisung vom Beckenrand bringt die Auflösung.

„Lennox, du musst enger ran an deinen Gegenspieler“, ruft Trainer Vuk Vuksanovic. Jetzt wird deutlich: Der Spieler in der weißen Badekappe ist nicht Elias Metten. Es handelt sich um Lennox, seinen Zwillingbruder.

Das Abendtraining im Duisburger Schwimmstadion endet. Die Spieler verlassen das Wasser und trocknen sich auf der Tribüne ab. Elias Metten hüllt seinen langen Körper in ein großes Handtuch. „Ich bin übrigens der Ältere von uns beiden“, sagt er und grinst. Ganze zwei Minuten trennen ihn und seinen Bruder.

- 01 Die Farbe der Badekappen hilft bei der Orientierung: Die Zwillinge Elias Metten (links) und Lennox Metten (rechts) sind kaum zu unterscheiden.
- 02 Acht Mal pro Woche ins Wasser: Die Sportler des ASC Duisburg trainieren hart für ihre Ziele in Bundesliga und Pokal.
- 03 Das Runde muss ins Eckige: Das Spielgerät beim Wasserball wiegt zwischen 400 und 450 Gramm.



WORLD UNIVERSITY GAMES

Elias und Lennox Metten spielen für die Nachwuchs-Nationalmannschaften des Deutschen Schwimm-Verbandes. Als Studenten können sie sich auch Chancen auf einen Kaderplatz bei den FISU World University Games ausrechnen.

Die Weltspiele der Studierenden werden vom 16. bis 27. Juli 2025 in der Rhein-Ruhr-Region ausgetragen. In Duisburg geht es dann unter anderem um die Medaillen im Wasserball.

Übrigens: Unsere jüngsten Leser haben die Chance auf Tagestickets für die FISU-Games – schnell auf Seite 31 vorbeischaun!

Beide eint die Leidenschaft für Sport. „Als Kinder haben wir Fußball gespielt und sind geschwommen“, berichtet Lennox Metten. Da ihr Vater Georg aktiver Wasserballer war, probierten sie auch diese Sportart aus. Den Zwillingen gefiel das schnelle, intensive Spiel. So blieben die Fußballschuhe bald im Schrank. Wasserball stand fortan im Fokus.

„Das war die richtige Entscheidung“, sagt Elias Metten. Schon während der Schulzeit spielten er und sein Bruder für den SV Krefeld 72 in der Männer-Bundesliga. Im vergangenen Jahr stieg ihr Stammverein dann aus der Topgruppe ab. Und so wechselten die Brüder in die Nachbarstadt.



„Hier ist noch mal alles eine Nummer größer“, betont Lennox Metten. Der ASC Duisburg holte sechsmal die Deutsche Meisterschaft und gewann viermal den Pokalwettbewerb. In der laufenden Saison startete der Traditionsclub im Eurocup. Die Metten-Brüder reisten mit ihrer Mannschaft nach Italien, Ungarn und Kroatien. Auch wenn sie gegen die internationalen Topteams zumeist chancenlos waren, sprechen die jungen Wasserballer noch gerne über diese Duelle. „Solche Spiele bringen dich in deiner Karriere weiter“, sagt Elias Metten.

Bis zu acht Einheiten pro Woche stehen auf dem Trainingsplan der Leistungssportler. Wenn die Zwillinge nicht in Badehose dem Ball hinterherjagen, verbringen sie viel Zeit an der Uni Düsseldorf. Auch hier sind sie vereint: Beide konnten mit ihrer sehr guten Abi-Note ein Studium der Zahnmedizin beginnen.

Das erste Semester liegt gerade hinter ihnen. Auch wenn in einigen Jahren harte Prüfungen anstehen, wollen die beiden, solange es geht, Studium und Sport miteinander kombinieren. „Und wir möchten mit dem ASC Duisburg noch einiges erreichen“, sagt Lennox Metten. „Unser großes Ziel ist es, einen Titel zu gewinnen.“



Frühjahrsputz gefällig?

DER NEUE „HAUSTÜRSERVICE“ DER WIRTSCHAFTSBETRIEBE DUISBURG HILFT BEIM AUSMISTEN

Am 20. März ist offizieller Frühlingsanfang und auch die ersten milden Tage des Jahres machen wieder Lust auf Neues und wecken den Tatendrang in uns. Dann heißt es Ärmel hochkrepeln und los geht's: Der Frühjahrsputz steht an! Mit dem Wetter wechselt auch die Garderobe, also eine gute Gelegenheit, um sich von alter Kleidung zu trennen und mehr Ordnung oder Platz für Neues zu schaffen. Das Gute: Zum Ende der Wintersaison muss man nicht lange überlegen, welche Kleidungsstücke man gerne noch weiterträgt und welche eher dauerhafte Platzhalter im Schrank sind.

Wer sich von heißgeliebten Teilen nur schwer trennen kann, kann über das beliebte Upcycling eine neue Zukunft schaffen: Dabei werden die Kleidungsstücke für andere Zwecke umgearbeitet, z. B. zu einem Kissenbezug oder einer Stofftasche, und bleiben so zumindest optisch noch erhalten. Helfen können auch klare Regeln zum Ausmisten: So werden beispielsweise Kleidung oder andere Textilien, die zwei Jahre nur im Schrank lagen, konsequent ausgemistet. Ein Sack ist da schnell gefüllt, doch wohin damit?

In Duisburg gibt es neben den stadtweit aufgestellten 425 Depotcontainern der Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD) und der direkten Anlieferung auf den Recyclinghöfen nun noch eine neue Option: den „Haustürservice“. Mit einem elektrischen Lastenrad kommt ein Wertstoffkurier direkt nach Hause und holt die alte Kleidung von der Wohnungstür ab. Insbesondere für all jene, die die vollen Säcke nicht transportieren können, bietet sich so eine viel bequemere und dazu noch umweltfreundliche Lösung. Den Transport übernimmt der Fahrer und so steht dem Ausmisten nichts mehr im Wege!

Über den Webshop der WBD wird der Haustürservice ganz einfach online gebucht. Der Service kann von allen in Duisburg wohnhaften Personen mit einer gültigen E-Mail-Adresse kostenlos in Anspruch genommen werden. Nach Angabe der persönlichen Daten (Name und Adresse) wählt man ein

verfügbares Datum und ein Zeitfenster für die Abholung aus. Kommt etwas dazwischen, kann der Termin jederzeit über einen Link in der Bestätigungsmail storniert und ein neuer Termin gebucht werden. Bald soll auch die telefonische Bestellung über das Kundenservicecenter möglich sein.

FÜR DEN HAUSTÜRSERVICE GELTEN DIE FOLGENDEN REGELN:

- > Die Säcke, die abgeholt werden, dürfen maximal mit 60 Litern Inhalt gefüllt sein – auch, wenn der verwendete Sack größer ist.
- > Es können maximal sechs Säcke pro Haushalt pro Bestellung abgeholt werden.
- > Verschmutzte oder nasse Kleidung, einzelne oder kaputte Schuhe, Putz- oder ölverschmierte Lappen gehören nicht in die Altkleidersammlung und damit auch nicht in den Sack für den Haustürservice, sondern in die schwarze Restmülltonne.

Ist der Schrank erst mal ausgemistet, kommt oft die Frage nach neuer Kleidung auf. Unser Tipp: Kaufen Sie bewusst! Langlebige, zeitlose Stücke – gern auch Second-Hand – schonen nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Denn die Textilproduktion verbraucht Unmengen an Wasser, besonders Baumwolle. Für die Produktion eines einzigen T-Shirts sind allein rund 2.700 Liter Wasser nötig, für eine Jeans sogar 7.500 Liter. Zudem kommen oft Chemikalien zum Einsatz, die ins Abwasser gelangen und die Umwelt belasten. Nachhaltige Alternativen sind schick und sinnvoll!

Also, Hand aufs Herz – nicht nur beim Shoppen – sondern auch beim Aussortieren! Vielleicht hält das ein oder andere Kleidungsstück ja doch noch etwas länger, und wenn nicht, dann einfach den Wertstoffkurier vom Haustürservice bequem nach Hause bestellen. Er freut sich über Ihren Auftrag! ▶

TEXT UND BILD WIRTSCHAFTSBETRIEBE DUISBURG



Haustürservice der WBD



Altkleidersammlung



Neue Kitas für Duisburg

DIE GEBAG BAUT BIS ENDE DES JAHRES ZWEI NEUE KITAS



KITA WIESBADENER STRASSE, OBERMEIDERICH

Bis zum Sommer entsteht auf einem 3.200 Quadratmeter großen Grundstück an der Wiesbadener Straße in Obermeiderich eine neue Kita, die auf über 2.100 Quadratmetern Nutzfläche über drei Etagen insgesamt sieben Kita-Gruppen und 145 Kindern Platz bieten wird. Auch ein Familienzentrum wird im Neubau untergebracht. Betreiberin ist das Jugendamt der Stadt Duisburg. Ein großzügiger Außenbereich sowie zwei Dachterrassen bieten dabei viel Platz zum Spielen und Toben an der frischen Luft.

Geplant ist ein dreigeschossiger Modulbau, der im KfW-40-Standard realisiert wird und auch in Sachen Nachhaltigkeit zu punkten weiß: So wird das gesamte Dach begrünt

und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Auf den Dachflächen werden Nistmöglichkeiten für Insekten geschaffen, um die biologische Vielfalt im Quartier zu stärken, und auf den Dachterrassen bieten Hochbeete Möglichkeiten zum Gärtnern für die jungen Nutzer der Kita.

Das Investitionsvolumen für den Neubau in Meiderich liegt bei 10,2 Millionen Euro, die Planung und Bauausführung übernimmt das Bauunternehmen Goldbeck. Seit dem ersten Quartal 2025 laufen die Arbeiten am Rohbau, die Fertigstellung wird voraussichtlich im August 2025 erfolgen.

KITA FELDRAIN, BERGHEIM

Ebenfalls im Sommer wird eine weitere Kita im Westen der Stadt fertig: Im Feldrain baut die GEBAG auf einem 3.400 Quadratmeter großen Grundstück einen zweigeschossigen Modulbau im KfW-40-Standard an Stelle der alten Kita. Zukünftig können im Feldrain rund 120 Kinder in sechs Gruppen betreut werden, teilweise ist auch eine U3-Betreuung möglich. Das bedeutet ein Plus von zwei Gruppen, die auf ca. 1.100 Quadratmetern Nutzfläche Platz zum Spielen und Toben haben werden. Dazu kommen über 2.000 Quadratmeter Außenspielfläche.

Und auch beim Neubau in Bergheim spielen die Themen Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt eine Rolle: So wird das begrünte Dach mit einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung ausgestattet, außerdem wird eine E-Ladesäule für

Fahrzeuge installiert. Um die biologische Vielfalt im Quartier zu stärken, werden auch im Feldrain die Außen- und Freiflächen unterschiedlich gestaltet.

Der Neubau wird voraussichtlich im Sommer 2025 fertiggestellt und im September 2025 bezogen. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 6,34 Millionen Euro. 

Die GEBAG ist im Rahmen eines Betriebsführungsvertrags mit der technischen und kaufmännischen Geschäfts- und Betriebsführung des Sondervermögens Kinder- und Jugendbereich Duisburg (SVK) beauftragt und kümmert sich um die Errichtung, Sanierung und Bewirtschaftung aller städtischen Kitas – auch der beiden Kitas in Obermeiderich und Bergheim.

TEXT LISA MELCHIOR

BILD BETTI BRACHMANN / IMAGINA VISUAL COLLABORATION



Hauptverwaltung

Öffnungszeiten des Kundenempfangs

Tiergartenstraße 24–26 Tel.: 0203 6004-0 Mo.-Do.: 8:00 – 16:00 Uhr
47053 Duisburg Mail: service@gebag.de Fr.: 8:00 – 13:00 Uhr

Persönliche Gespräche können nur nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch oder per E-Mail) stattfinden.

WOHNEN 60PLUS

Kundenbetreuung

Zaim Krasniqi
Tel.: 0203 6004-452
Mail: zaim.krasniqi@gebag.de

Instandhaltung

Alina Verbücheln
Tel.: 0203 6004-456
Mail: alina.verbuecheln@gebag.de

Hauswart

Detlev Kaiser
Tel.: 0203 6004-458
Mail: detlev.kaiser@gebag.de

Quartiersmanagement

Stefanie Hunold
Tel.: 0203 6004-455
Mail: stefanie.hunold@gebag.de

GEWERBE

Kundenbetreuung

Sevcihan Altuntas
Tel.: 0203 6004-188
Mail: sevcihan.altuntas@gebag.de

Instandhaltung

Oliver Röder
Tel.: 0203 6004-309
Mail: oliver.roeder@gebag.de

AUSSENANLAGEN

**DU-Süd und DU-Mitte
(o. Neuenkamp, Kaßlerfeld)**
Petra Diehl
Tel.: 0203 6004-278
Mail: petra.diehl@gebag.de

**DU-West und DU-Nord
(m. Neuenkamp, Kaßlerfeld)**
Daniel Schovenberg
Tel.: 0203 6004-124
Mail: daniel.schovenberg@gebag.de

Kitas und Gewerbeobjekte
Sven Peters
Tel.: 0203 6004-272
Mail: sven.peters@gebag.de

HEIZUNGS- UND AUFZUGS-ANLAGEN

**DU-Süd und DU-Mitte
(o. Neuenkamp, Kaßlerfeld)**
Tobias Vielberg
Tel.: 0203 6004-132
Mail: tobias.vielberg@gebag.de

**DU-West und DU-Nord
(m. Neuenkamp, Kaßlerfeld)**
Tobias Föste
Tel.: 0203 6004-172
Mail: tobias.foeste@gebag.de

Kitas und Gewerbeobjekte
Achim Kasner
Tel.: 0203 6004-182
Mail: achim.kasner@gebag.de

Integrationsmanagement

Mohamad Alnatour
Tel.: 0203 6004-453
Mail: mohamad.alnatour@gebag.de

Kabelfernsehen

Tel.: 0203 6004-0
Mail: service@gebag.de

Mietenbuchhaltung

Telefonische Sprechstunde:
Mo. – Fr.: 09:00–11:00 Uhr,
Mo., Do.: 14:00–15:00 Uhr
Mail: mibu@gebag.de

Mietrecht

Terminvereinbarung per Mail:
mietrecht@gebag.de

Nebenkostenabrechnung

Telefonische Sprechstunde:
Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr,
14:00–16:00 Uhr
Mail: beko@gebag.de

Alle oben aufgeführten Ansprechpartner erreichen Sie ebenfalls in unserer Hauptverwaltung.

Servicebüro Süd

(Am Gebrannten Heidgen 15a, 47249 Duisburg-Wanheim)

Wanheimerort, Biegerhof

Kundenbetreuung

Philipp Drießen
Tel.: 0203 6004-149
Mail: philipp.driessen@gebag.de

Instandhaltung

Ingo Süß
Tel.: 0203 6004-307
Mail: ingo.suess@gebag.de

Hauswart

**Im Außenbüro Biegerhof,
Angertaler Straße 96**
Joachim Radomski
Tel.: 0203 6004-468
Mail: joachim.radomski@gebag.de

Hauswart

Gregor Drewes
Tel.: 0203 6004-469
Mail: gregor.drewes@gebag.de

Duisburg-Süd

Kundenbetreuung

Karina Kinder
Tel.: 0203 6004-164
Mail: karina.kinder@gebag.de

Instandhaltung

Markus Repping
Tel.: 0203 6004-308
Mail: markus.repping@gebag.de

Bereichsverwalter

Andreas Kühnel
Tel.: 0203 6004-465
Mail: andreas.kuehnel@gebag.de

Servicebüro West

(Ulmenstraße 6a, 47198 Duisburg-Alt-Homberg)

Homberg, Rheinhausen, Rumeln

Kundenbetreuung

Ricarda Zunk
Tel.: 0203 6004-423
Mail: ricarda.zunk@gebag.de

Instandhaltung

Ulf Tersteegen
Tel.: 0203 6004-415
Mail: ulf.tersteegen@gebag.de

Instandhaltung

**Im Außenbüro Rheinhausen,
Eichendorffstraße 14**
Burcu Kobus
Tel.: 0203 6004-461
Mail: burcu.kobus@gebag.de

Hauswart

**Im Außenbüro Rheinhausen,
Eichendorffstraße 14**
Klaus Reiffenberg
Mail: klaus.reiffenberg@gebag.de

Homberg, Hochheide

Kundenbetreuung

Christian Mand
Tel.: 0203 6004-421
Mail: christian.mand@gebag.de

Instandhaltung

Stefan Hartwich
Tel.: 0203 6004-414
Mail: stefan.hartwich@gebag.de

Hauswart

Konstantinos Polichronidis
Tel.: 0203 6004-425
Mail: konstantinos.polichronidis@gebag.de

So erreichen Sie uns

Servicebüro Nord

(Wielandstraße 5, 47166 Duisburg-Hamborn)

Röttgersbach, Vierlinden, Obermarxloh, Marxloh

Kundenbetreuung

Marian Wittek
Tel.: 0203 6004-177
Mail: marian.wittek@gebag.de

Instandhaltung

Mateusz Suchanek
Tel.: 0203 6004-302
Mail: mateusz.suchanek@gebag.de

Hauswart

Jens Fischer-Wolf
Tel.: 0203 6004-436
Mail: jens.fischer-wolf@gebag.de

Meiderich, Ruhrort

Kundenbetreuung

Saskia Specht
Tel.: 0203 6004-174
Mail: saskia.specht@gebag.de

Instandhaltung

Dirk Bring
Tel.: 0203 6004-310
Mail: dirk.bring@gebag.de

Hauswart

Torsten Oeder
Tel.: 0203 6004-466
Mail: torsten.oeder@gebag.de

Neumühl, Alt-Hamborn, Beeck, Laar, Bruckhausen

Kundenbetreuung

Jana Pater
Tel.: 0203 6004-193
Mail: jana.pater@gebag.de

Instandhaltung

Andree Gwosdz
Tel.: 0203 6004-195
Mail: andree.gwosdz@gebag.de

Hauswart

**Im Außenbüro Neumühl,
Lehrerstraße 20**
Tim Dobritz
Tel.: 0203 6004-460
Mail: tim.dobritz@gebag.de

Servicebüro Mitte

(Hauptverwaltung, Tiergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg-Dellviertel)

Neuenkamp, Kaßlerfeld, Stadtmitte

Kundenbetreuung

Majid Abu Zanat
Tel.: 0203 6004-136
Mail: majid.abuzanat@gebag.de

Instandhaltung

Berthold Kappelt
Tel.: 0203 6004-304
Mail: berthold.kappelt@gebag.de

Bereichsverwalter

**Im Außenbüro Neuenkamp,
Javastraße 33**
Matthias Brennholz
Tel.: 0203 6004-462
Mail: matthias.brennholz@gebag.de

Quartiersmanagement Neuenkamp

Astrid Jonkmanns
Tel.: 0203 6004-454
Mail: astrid.jonkmanns@gebag.de

Hochfeld, Dellviertel

Kundenbetreuung

Naim Ahkim
Tel.: 0203 6004-138
Mail: naim.ahkim@gebag.de

Instandhaltung

Daniel Oelmann
Tel.: 0203 6004-306
Mail: daniel.oelmann@gebag.de

Instandhaltung Citywohnpark

Jacek Wojcik
Tel.: 0203 6004-463
Mail: jacek.wojcik@gebag.de

Quartiersmanagement Citywohnpark

Fatemeh Rezaie
Tel.: 0151 65686559
Mail: fatemeh.rezaie@gebag.de

Neudorf, Duissern

Kundenbetreuung

Svenja Lippka
Tel.: 0203 6004-133
Mail: svenja.lippka@gebag.de

Instandhaltung

Oliver Jostes
Tel.: 0203 6004-305
Mail: oliver.jostes@gebag.de

Hauswart

Martin Pape
Tel.: 0203 6004-467
Mail: martin.pape@gebag.de

NOTRUFNUMMER 0203 6004-0

(rund um die Uhr erreichbar)

6-Seen-Wedau nimmt Gestalt an

BEIM GRÖSSTEN STADTENTWICKLUNGSPROJEKT IN NRW
WURDEN ZUM JAHRESBEGINN GLEICH MEHRERE ARBEITEN
ABGESCHLOSSEN.

KREISVERKEHR AM STROHWEG

Der Kreisverkehr am Strohweg im Süden der Fläche (angrenzend an das Quartier am Uferpark) wurde Ende 2024 fertiggestellt. Das Bauwerk hat einen Durchmesser von 32 Metern, der Verkehr wird einspurig durch den Kreisverkehr geleitet. Vom Kreisverkehr aus kann man unter anderem in den Süden der Projektfläche einfahren, dort verkauft die GEBAG aktuell Grundstücke an private Bauherren. Die Bauzeit betrug sechs Monate, insgesamt wurden 550.000 Euro in den Bau investiert.

LÄRMSCHUTZWALL

Der Lärmschutzwall begrenzt die Projektfläche über eine Länge von 2,2 Kilometern und mit einer maximalen Höhe von 15 Metern auf der Ostseite zur Bahnstrecke hin. Durch die Höhe und Länge des 40.000 Quadratmeter großen Bauwerks können die Lärmemissionen des Bahnverkehrs um bis zu 68 Dezibel im Quartier gesenkt werden. Zum Vergleich: Würde man einen laufenden Staubsauger oder Rasenmäher auf die Lautstärke eines Gesprächs bei Zimmerlautstärke drosseln, hätte man ungefähr 68 Dezibel „eingespart“ – ein merklicher Unterschied!

Der Lärmschutzwall wird beidseitig komplett begrünt, sowohl mit über 13.000 Kletterpflanzen wie immergrünem Efeu und Waldreben als auch mit Sträuchern (Wacholder, Rosen und Flieder). „Auf der Wallanlage werden Gräser, Stauden und Kräuter sowie Bäume wie Ebereschen, Ahorn oder Weißdorn gepflanzt. So ist

der Lärmschutzwall zu jeder Jahreszeit in unterschiedlicher Blüte begrünt“, erklärt Jens Sperke, Bereichsleiter Flächenentwicklung bei der GEBAG.

Zudem wurden Habitate für die auf der Fläche beheimateten geschützten Zauneidechsen geschaffen. Dafür wurden Trockenwiesenbereiche, Sandkuhlen, Totholzhaufen und Schotterinseln als Winterquartiere angelegt.

Auf Höhe der Brücke nach Bissingheim wird der Lärmschutzwall um eine Rampe und einen Stahltreppenturm ergänzt, die von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden können. Der acht Meter hohe Treppenturm dient gleichzeitig auch als Aussichtsplattform auf das Neubaugebiet und die namensgebende Sechs-Seen-Platte.

In den Bau des Lärmschutzwalls und des Treppenturms wurden insgesamt 11,5 Millionen Euro investiert, der Bau wurde im Sommer 2022 begonnen und findet nun seinen Abschluss.

TEXT LISA MELCHIOR

BILD EUROLUFTBILD.DE / HANS BLOSSEY

GRÜNZUG TRAVERSE

Die Traverse quert das gesamte Planungsgebiet von Ost nach West und trennt das künftige Quartier „Neue Gartenstadt“ und das Seequartier. Die 7.500 Quadratmeter große Grünanlage hat eine wichtige Aufgabe: Sie hilft dabei, Regenwasser aufzunehmen und versickern zu lassen. Dafür gibt es drei große Vertiefungen im Grünzug, die das Wasser von den Straßen, Wegen und Gebäuden sammeln. Bei starkem Regen kann überschüssiges Wasser zusätzlich in den Masureensee geleitet werden.

Die Traverse ist neben dem Uferpark und dem Park am Wasserturm eine der drei großen Grünanlagen im Plangebiet 6-Seen-Wedau. Die Bauarbeiten für die Traverse dauerten vom Frühjahr 2023 bis zum Herbst 2024, hier wurden zuletzt noch abschließende Arbeiten durchgeführt. Das Investitionsvolumen betrug rund 1 Million Euro. 



TEXT LISA MELCHIOR
BILD TANJA PICKARTZ, STADT DUISBURG

MEILENSTEIN IN RHEINHAUSEN

Beim Neubau „In den Peschen“ wurde im Februar gefeiert



Richtfest auf der linken Rheinseite: Die GEBAG hat Mitte Februar einen Meilenstein bei ihrem Neubauprojekt „In den Peschen“ gefeiert. Hier entsteht auf einem über 6.700 Quadratmeter großen Grundstück im Stadtteil Rheinhausen ein Mehrfamilienhaus mit 36 Wohnungen und acht Reihenhäusern. „Das Projekt In den Peschen garantiert bezahlbaren Wohnraum und ist deshalb ein starkes Signal für soziale Gerechtigkeit in Duisburg. Gemeinsam mit der GEBAG entwickeln wir Duisburg mit Weitsicht und schaffen nachhaltige Quartiere im gesamten Stadtgebiet“, so Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link beim Richtfest.

Im Mehrfamilienhaus werden Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen gebaut, die zwischen 44 und 95 Quadratmetern groß sind, die Reihenhäuser haben 139



Quadratmeter Wohnfläche, die sich auf sechs Zimmer verteilen. „Das Richtfest ist ein bedeutender Meilenstein für unser Neubauprojekt in Rheinhausen. Mit 36 Wohnungen und acht Reihenhäusern schaffen wir dringend benötigten öffentlich geförderten Wohnraum und setzen auf Nachhaltigkeit sowie Barrierefreiheit“, so GEBAG-Geschäftsführer Winand Schneider beim Richtfest.

Die Neubauten werden als Effizienzhaus 40 gebaut und werden umweltfreundlich über Fernwärme beheizt. Ein Effizienzhaus verbraucht im Vergleich zu herkömmlichen Häusern deutlich weniger Energie, das macht sich auch in den Nebenkosten bemerkbar. Das Projekt überzeugt außerdem mit begrünten Dächern, die das Mikroklima im Quartier verbessern, außerdem wird alles für eine spätere Installation von Photovoltaikanlagen vorbereitet. Das drei- bzw. viergeschossige Mehrfamilienhaus ist komplett unterkellert, alle Etagen lassen sich bequem über einen Aufzug erreichen.

„Es freut mich, diesen Meilenstein heute in Rheinhausen zu feiern“, so Bruno Sagurna, Aufsichtsratsvorsitzender der GEBAG. „Das Projekt vereint bezahlbaren Wohnraum mit umweltfreundlichen Maßnahmen wie Fernwärme und begrünten Dächern – ein Gewinn für unsere Stadt.“

Die Planung für die Neubauten stammt vom Duisburger Architekturbüro Ropertz und Partner, die GEBAG investiert rund 14,5 Mio. Euro. Die Neubauten werden nach aktueller Planung Ende 2026 fertiggestellt. Alle Wohnungen sowie die Reihenhäuser sind öffentlich gefördert, d. h., zur Anmietung benötigt man einen Wohnberechtigungsschein. Die Kaltmiete beträgt 6,15 Euro pro Quadratmeter plus Nebenkosten. Wer sich für eine der Wohnungen interessiert, kann sich gern bei der GEBAG melden. [▶](#)



**DUISBURG
IST ECHT**



KARRIERE ALS KAPITÄNIN: KATHARINA WENCK LEBT IHREN TRAUM

Katharina Wenck macht in Duisburg eine Ausbildung zur Binnenschiff-fahrtskapitänin. In der Stadt mit dem größten Binnenhafen der Welt wird sie auf die Arbeit in einer Branche mit Zukunft vorbereitet.

Katharina Wenck ist auf dem Weg zur Fahrstunde. Die 22-Jährige macht eine Ausbildung zur Binnenschiff-fahrtskapitänin – und heute geht's zum Simulator-Training. „Das ist eine gute Vorbereitung auf die Praxis“, sagt sie.

Angekommen in Homberg, betritt Katharina Wenck das Schiffer-Berufskolleg. Ihr Ziel: „Sandra II“. Der Name ist eine Abkürzung für „Simulator for Advanced Navigation Duisburg – Research and Application“. Schüler aus ganz Deutschland kommen nach Duisburg, um an diesem Gerät zu lernen.

Die Schifffahrt spielt in Duisburg seit Jahrhunderten eine bedeutende Rolle. Was einst als überschaubare Anlegestelle begann, hat sich unfassbar dynamisch entwickelt: Duisburg ist zur Heimat des größten Binnenhafens der Welt geworden.

Katharina Wenck öffnet eine Tür, dahinter: ein Raum, der aussieht wie die Kommandobrücke eines Schiffes. Die Auszubildende nimmt Platz auf dem Kapitänssessel und blickt auf eine Leinwand. Dann ertönt eine Computerstimme: „Your exercise has been started!“. Es geht los.

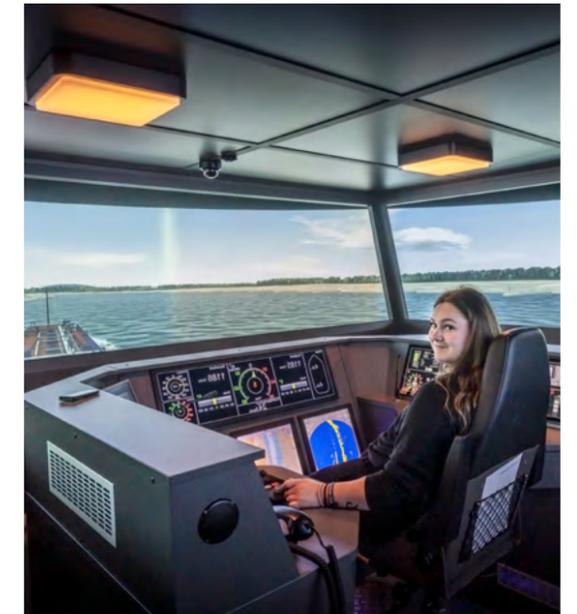
Katharina Wenck steuert nun ein Tankschiff über den Rhein, umschiffert Brückenpfeiler und wird von einem Containerschiff überholt. Konzentriert blickt sie auf den Monitor. „Wenn hier was schief geht, startet man die Simulation einfach neu – draußen auf dem Rhein geht das nicht.“

Aufgewachsen in Norddeutschland, hatte Katharina Wenck das Meer immer in ihrer Nähe. „Nach einem Praktikum als Binnenschifferin wusste ich,

TEXT DUISBURG IST ECHT / REDAKTIONSBÜRO RUHR
BILD MICHAEL NEUHAUS / DUISBURG KONTOR

dass ich meine Berufung gefunden hatte“, sagt sie. „Ich liebe es, ständig unterwegs zu sein.“ Von ihrer Begeisterung für die Seefahrt zeugen auch die Tattoos auf ihrem Arm: ein Leuchtturm, eine Windrose und ein Segelschiff.

Ihre Ausbildung macht Katharina Wenck bei HGK Shipping. Europas führendes Binnenschiff-fahrtsunternehmen wurde in Duisburg gegründet und beschäftigt rund 1000 Mitarbeiter an sechs Standorten. „Binnenschiffer – das ist ein Beruf mit Zukunft“, sagt die Auszubildende. „Schiffe sind wichtig, damit die Lieferketten funktionieren.“



Das Simulator-Training hat die 22-Jährige gemeistert. Jetzt fährt sie mit dem Auto in Richtung Vinckekanal. Dort, am Steiger Schifferbörse, liegt das HGK-Schubboot „Herkules X“ vor Anker – und die angehende Binnenschifferin begleitet die Crew heute bei einer Tour durch den Hafen. „Wenn ich Glück habe, darf ich vielleicht auch mal ans Steuer“, hofft Katharina Wenck.

Die Motoren der „Herkules X“ wummern im Leerlauf, Katharina Wenck hat einen roten Overall angezogen. Aus ihrem Funkgerät ertönt ein Kommando: „Losmachen!“ Sie greift ein dickes Tau, holt es ein und verstaut es in einem großen Metallkorb. Dann wird das Motorgeräusch lauter, die Fahrt beginnt.

Nach einer Weile wird die Auszubildende zum Kapitän gerufen und eilt zum Steuerstand. „Möchtest Du mal fahren?“, fragt er. Katharina Wencks Augen leuchten. Das hier draußen, das ist kein Simulator. Es ist das echte Leben. „Es fühlt sich toll an, so ein großes Schiff zu steuern. Bei der ersten Fahrt hatte ich noch ordentlich Bammel. Inzwischen macht es mir einfach nur noch Spaß.“



DUISBURG IM HERZEN

Philipp Eisenblätter ist kein Unbekannter in Duisburg

„Hand aufs Herz, ich bin ein Duisburger – und mein Herz, das schlägt nun mal hier“: Seinen Durchbruch als Künstler erlebte Philipp Eisenblätter im Jahr 2017 mit dem „Duisburg-Lied“ – eine Ode voller melancholischer Liebe und Wärme für seine Heimatstadt, die eben auch Ecken und Kanten hat. Über 100.000 Aufrufe auf YouTube, über 140.000 Wiedergaben auf Facebook – ein beachtlicher Erfolg für den „Bob Dylan des Ruhrgebiets“, wie ihn die WAZ einst taufte.

Durch das „Duisburg-Lied“ wurde Philipp Eisenblätter auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und geriet ins Blickfeld von Stefan Stoppok – einem der prägenden deutschen Liedermacher, der seit den 1980ern für seinen eigenständigen Mix aus Folk, Rock und Blues steht und als scharfsinniger Beobachter des Zeitgeschehens gilt.

Der Hamburger Musiker nahm Philipp unter seine Fittiche und produzierte dessen aktuelles Album „Rom“ – ein Prozess, der sich über fast sieben Jahre erstreckte. Immer wieder gab es Unterbrechungen, etwa durch die Pandemie, doch ebenso wurde kontinuierlich weiterproduziert und neue Songs wurden komponiert und eingespielt – darunter auch eine neue Version des „Duisburg-Lieds“, die sich nun auf dem Album findet.

EIN MUSIKER MIT UNVERWECHSELBAREM STIL

Philipp Eisenblätter besitzt einen Stil, der sofort ins Auge fällt – markant, eigenständig und doch schwer zu greifen. Oft sieht man ihn in zirkusartigen Uniform-Jacken, die an die ikonischen Outfits der Beatles von ihrem Album „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“ von 1969 erinnern, kombiniert mit flamboyanten Hemden, die selbst im Winter offen getragen werden – Brusthaar inklusive. Eine Sonnenbrille rundet das Gesamtbild nicht selten ab. Ein Hauch von Rockstar-Attitüde, aber ohne Pose.

Es ist ein Stil, der nicht nur Wiedererkennungswert besitzt, sondern auch zu seiner Musik passt: individuell und ein bisschen exzentrisch, aber immer authentisch.



„MACH’ EINEN SONG DRAUS“ – DIE ESSENZ DER KÜNSTLERSEELE

Mit „Mach’ einen Song draus“ eröffnet Philipp Eisenblätter sein Album „Rom“ mit einem treibenden Beat und einer klaren Botschaft: Erlebnisse, Emotionen, Herausforderungen – all das kann in Musik umgewandelt werden. Der Song spiegelt seine kreative Herangehensweise wider und macht sozusagen hörbar, was ihn als Musiker und Künstler auszeichnet.

Das dazugehörige Musikvideo wurde in Ruhrort gedreht – ein Stadtteil, der auch über Duisburgs Grenzen hinaus mit der Stadt an Rhein und Ruhr verbunden wird, spätestens seit Schimanski. Ein nettes Schmankerl für den aufmerksamen Zuschauer sind Cameo-Auftritte von Stefan Stoppok (der eigens aus Hamburg anreiste, um die Zusammenarbeit der beiden zu unterstreichen) oder dem bekannten Duisburger Musiker Jupp Götz. Ebenfalls dabei: Rudi Gall, der sich kürzlich in die wohlverdiente Rente verabschiedete und als Liedermacher eine feste Institution in Duisburg war und ist. Den Staffelstab? Den hat er symbolisch an Philipp weitergereicht.

Aktuell ist Philipp immer mal wieder auf Tour, mal gemeinsam mit Stoppok als Gastmusiker, vor 500 bis 1.000 Zuschauern; mal solo oder mit seiner eigenen Band. Die aktuellen Termine gibts auf seiner Website, und natürlich spielt er häufig in Duisburg: „Ich komm’ nunmal von hier!“



TEXT UND BILD SEBASTIAN BECKER

Wer Duisburg nicht nur musikalisch so verbunden ist – schließlich lebt der Musiker bis heute in seiner Heimatstadt –, der hat auch Tipps parat, wo sich Duisburg ganz besonders entdecken und genießen lässt:

- > Mode Made in Neudorf im AT elier, Ludwigstr. 29, 47057 Duisburg
- > Sommerliche Vibes bei einem Bierchen mit Blick auf den Rhein im äußersten Süden der Stadt im Aschlöksken (Gartenwirtschaft Schwenke)
- > Die Seele baumeln lassen im Botanischen Garten in Duisburg-Duisern
- > Auf ein Bierchen mit Freunden im „Das Café“, designed by Eckart Graefen, Krummacherstr. 14, 47051 Duisburg Und
- > Tonträger kaufen bei 33 1/3

www.philipp-eisenblaetter.de



Duisburgs kulinarische Geschichte

VON KEKSEN, BIER UND CURRYWURST



Duisburg, die Stadt an Rhein und Ruhr, ist vielen Menschen in wirtschaftlicher Hinsicht vor allem als Montan-Stadt ein Begriff. Aber wussten Sie, dass sie auch auf eine lange kulinarische Wirtschaftsgeschichte zurückblickt? So war Duisburg zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 1960er-Jahre hinein ein durchaus beachtlicher Standort der westlichen Keksindustrie! Im Stadtgebiet gab es rund zwei Dutzend Keks- und Zwiebackfabriken. Der überwiegende Teil der Betriebe war recht klein und hatte nur wenige Mitarbeiter, die in Handarbeit Kekse herstellten. Diese wurden über Kolonialwarenläden an Krankenhäuser und zu Kriegszeiten per Feldpost an die Soldaten vertrieben – eine von ihnen war die „Duisburger Biskuit- u. Zwieback-Fabrik Gebr. Possberg“, die bis 1962 in Duissern Zwieback und Kekse produzierte.

DUISBURGS BIERTRADITION

Bei der Aufzählung Duisburger kulinarischer Leckereien darf natürlich eins nicht fehlen: das beliebte Gebräu aus Hopfen, Gerste und Wasser! Die ersten Brauereien in Duisburg entstanden bereits im 19. Jahrhundert, als die Industrialisierung der Region begann. Der Rhein und die Nähe zu wichtigen Handelsrouten machten Duisburg zu einem idealen Standort für die Bierproduktion. Bis zum Zweiten Weltkrieg gab es in Duisburg sieben Brauereien, von denen der Großteil jedoch nach dem Krieg nicht mehr existierte. Die (fast) allen Duisburgerinnen und Duisburgern bekannte König-Brauerei in Beeck hat jedoch durchgehalten und blickt auf über 160 Jahre erfolgreiche „KöPi“-Brauerei zurück. Das Brauwasser der Brauerei stammt aus dem Haltener Stausee, der den gesamten Duisburger Norden versorgt. Noch ein wenig unnützes Bierwissen zum Schluss: Ein Kronkorken hat immer 21 Zacken, die DIN-Norm 6099 schreibt dabei vor, wie ein Kronkorken (so heißt es eigentlich richtig)

TEXT CONNY LAPPENEIT
 BILD STADTARCHIV
 DUISBURG,
 ROBIN POSSBERG,
 ADOBE STOCK |
 WEWI-CREATIVE



auszusehen hat. Und das Deutsche Reinheitsgebot für Bier stammt bereits aus dem Jahr 1516 und sorgt bis heute dafür, dass echtes deutsches Bier bis heute ein reines Naturprodukt ist – von der EU wird es zudem als „traditionelles Lebensmittel“ eingestuft.

HEIMAT DER CURRYWURST?

Niederrheinische Hausmannkost wie Endivien-Durcheinander, Frikadellen, deftige Eintöpfe – schon zu Bergmannszeiten in Duisburg beliebt und bis heute aus Duisburgs vielfältiger Gastronomie nicht wegzudenken: mal klassisch, mal modern interpretiert. Die Currywurst gehört zu den Lieblingsgerichten der Menschen aus dem Ruhrgebiet auch dazu – und das, obwohl sie ja in Berlin erfunden wurde. Obwohl: Tut sie das wirklich? Hier streiten sich seit Jahrzehnten die kulinarischen Gelehrten. Die Autoren Tim Koch und Gregor Lauenburger haben zuletzt in ihrem im August 2024 erschienenen Buch „Alles Currywurst – oder was? Die ganze Wahrheit über das Kultobjekt“ die These bekräftigt, dass die Currywurst wohl doch in Duisburg erfunden wurde: Den Autoren zufolge soll bereits 1936, also 13 Jahre vor der Berliner Gastronomin Herta Heuwer, der Duisburger Peter Hildebrand die Idee gehabt haben, Tomatensauce mit exotischem Currypulver zu würzen. Die Hamburger Gewürzmühle kann aus ihren Archivunterlagen belegen, dass Peter Hildebrand aus dem Norden mit dem exotischen Gewürz beliefert wurde – der Beweis?! Allerdings sei dem gebürtigen Niederländer die Vermarktung seines neu erfundenen Gerichts durch die



Nationalsozialisten stark erschwert worden, so dass die Currywurst ihren Siegeszug erst nach dem Krieg antreten konnte, als Hildebrand im gesamten Duisburger Stadtgebiet Imbissbuden eröffnete. Seither ist die Currywurst aber aus vielen Kantinen und Mittagstischen nicht mehr wegzudenken!

Und ganz egal, ob diese kulinarischen Highlights mit absoluter Sicherheit – wie das „KöPi“ – oder nur vielleicht – wie die Currywurst – aus Duisburg stammen, eins ist klar: Duisburg bietet in jedem Fall einige kulinarische Schmankerl, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. In diesem Sinne: Lassen Sie es sich schmecken! 🍴



SPORTLICH, SPORTLICH - jetzt wirds aktiv!

Bald wird's richtig sportlich im Ruhrgebiet! Im Juli 2025 kommen die „FISU World University Games“ zu uns – eine Mini-Olympiade, aber exklusiv für Studierende aus aller Welt. Rund 8.500 Athletinnen und Athleten aus über 150 Ländern treten in 18 Sportarten gegeneinander an und kämpfen um die begehrten Medaillen. Das Beste? Viele der Events finden direkt vor unserer Haustür statt – von Schwimmen über Basketball bis zu Leichtathletik. Vielleicht seid ihr ja live dabei!



Sprinter sind schnell, aber nicht die Schnellsten!

Wusstest du, dass ein Gepard einen 100-Meter-Lauf in gerade einmal 5 Sekunden schafft? Da kann auch Owen Ansah, der erste Deutsche, der 100 Meter in unter 10 Sekunden gelaufen ist, nur staunen.

Tennismatch für die Ewigkeit: Das längste Tennismatch der Welt dauerte über 11 Stunden, es fand 2010 beim legendären Wimbledon-Turnier statt. Dabei wurden so viele Bälle gespielt, dass man fast ein kleines Tennisball-Lager hätte eröffnen können.

Badminton-Rekord:

Der schnellste Badminton-Schlag wurde mit unglaublichen 565 km/h gemessen. Zum Vergleich: Das schnellste Formel-1-Auto fuhr „nur“ 397 km/h.

Surfen auf riesigen Wellen: Die größte je gesurfte Welle war unglaubliche 28,57 Meter hoch – so hoch wie ein achtstöckiges Gebäude. Gesurft hat sie übrigens der Deutsche Sebastian Steudtner in Portugal.

Basketball mal anders: Der erste Basketballkorb war ein Pfirsichkorb – und der hatte kein Loch im Boden. Da mussten die Spieler nach jedem Treffer den Ball mit einer Leiter wieder rausholen.

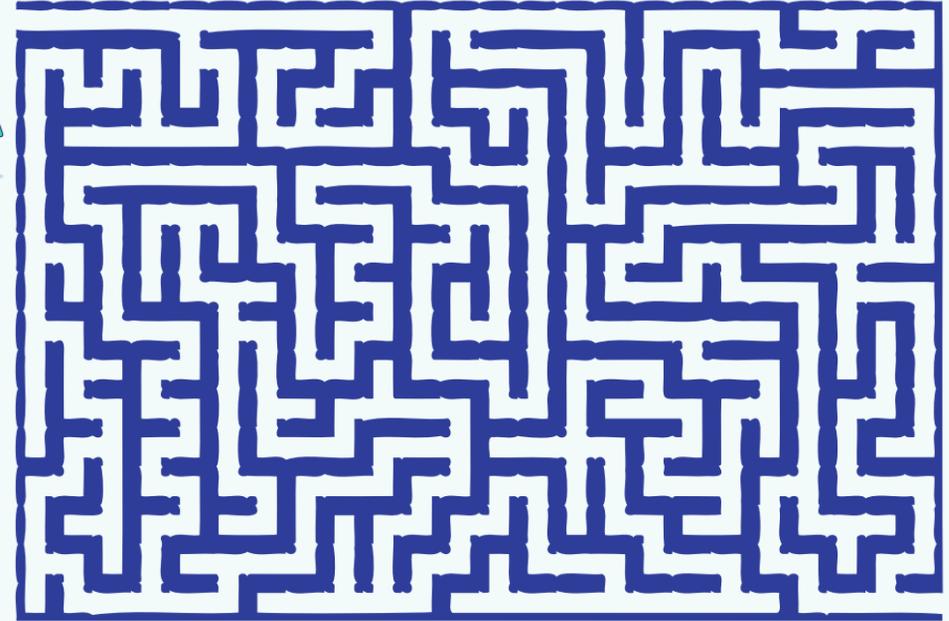
Rasender Radler: Der schnellste Radfahrer der Welt fuhr 296 Stundenkilometer – allerdings hinter einem Auto im Windschatten.



Wusstest du außerdem, dass Sport uns stärker macht – nicht nur körperlich, sondern auch im Kopf? Wenn du draußen spielst, verbesserst du nicht nur deine Laune, sondern wirst auch kreativer. Kein Wunder, dass bei den FISU-Games Kreativität genauso gefragt ist wie Muskeln. **Und das Beste:** Für den Spaß brauchst du nicht mal teure Ausrüstung! Ein Ball, ein Seil oder einfach die Natur – schon kann's losgehen. Also, ab nach draußen – jetzt im Frühling oder bald im Sommer macht das auch richtig Laune!



WELCHEN WEG NIMMT DER FAHRRADFAHRER, UM DEN POKAL ZU ERGATTERN?

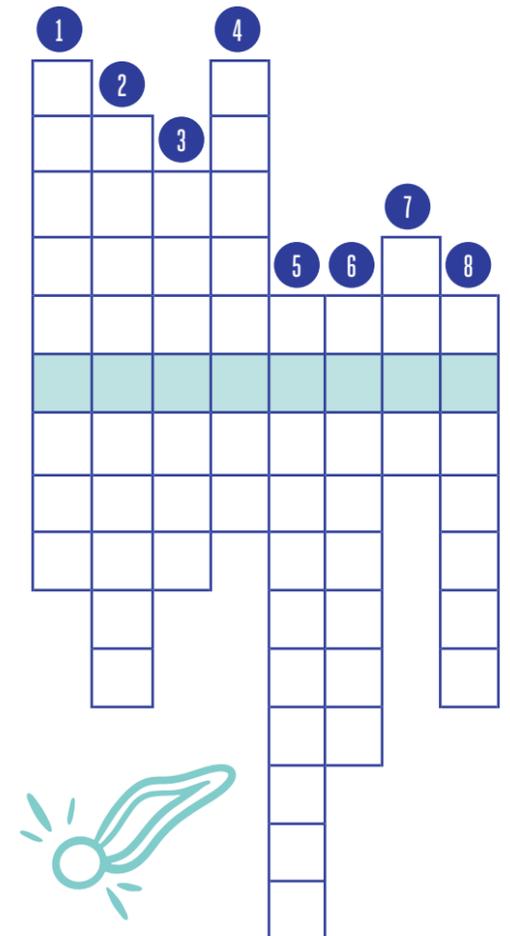


TRAGT DIE ABGEBILDETEN SPORTARTEN IN DAS KREUZWORTRÄTSEL EIN, UM DAS LÖSUNGSWORT HERAUSZUFINDEN.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir 1 x vier Day-Tickets für Duisburg für die FISU World University Games. Mit dem Day Ticket erhältst du an einem bestimmten Tag Zugang zu allen Veranstaltungen in Duisburg. Bitte beachte, dass du mit dem Day Ticket keinen Anspruch auf einen garantierten Sitzplatz hast und unter Umständen bei voller Auslastung einer Spielstätte auf eine andere Sportart ausweichen oder auf den nächsten freien Sitzplatz warten musst.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, schreibe uns das Lösungswort bis zum 16.05.2025 per Mail an mehralsgewohnt@gebag.de. Und ganz wichtig: Der Name des Kindes, das das Rätsel gelöst hat, darf nicht fehlen! Teilnahmebedingungen und rechtliche Hinweise stehen auf der Rückseite der tach.





50.000 FLEISSIGE FLIEGER

AM KAISERBERG LEBEN SECHS BIENENVÖLKER UND PRODUZIEREN ZOO-HONIG

Über 4.000 Tierarten sind im Zoo Duisburg zu Hause – die heimischen Wildtiere, die sich auf dem grünen Zoogelände tummeln, noch nicht mitgezählt. Zu ihnen zählen auch Honigbienen. Sechs Völker leben auf dem Zoogelände, die im Sommer auf eine Population von bis zu 50.000 fleißigen summenden Helfern pro Volk anwachsen. Die Bienenkästen, auch Beuten genannt, stehen am Affenhaus. In einem Schau-Bienenstand können Besucher das Leben in einem Bienenvolk von Mai bis August beobachten, dabei trennt nur eine Glasscheibe Mensch und Bienen voneinander.

FRANK WERNERS' FLEISSIGE BIENEN

Frank Werners ist der Mann, der sich um die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der schwarz-gelben Insekten kümmert. Seit sieben Jahren betreut der 59-jährige Imker die Bienen ehrenamtlich. Die Ernte kann sich sehen lassen: Im letzten Jahr produzierten die emsigen Flieger 270 Kilogramm Honig. Die blütenreiche Nachbarschaft erleichtert ihnen ihr Tagwerk: Die vielfältige Vegetation mit Brombeeren, Linden und Rosengewächsen im Sommer sowie Frühblühern, Obstbäumen und Weiden im Frühjahr bietet nicht nur eine reiche Ernte, sondern am Ende auch einen tollen Geschmack. Frank Werners' Bienen bewegen sich in einem Flugradius von etwa drei Kilometern. Im Mülheimer Wald, im Botanischen Garten, aber auch an bewachsenen Rändern der Autobahn finden die Bienen genügend Pflanzen, um sich davon zu ernähren. Die artenreiche Vegetation führt dazu, dass Honigfeinschmecker die unterschiedlichsten Aromen erkennen.

TEXT KLAUS JOHANN
BILD S. GRÄFEN,
C. SCHREINER



Aber wie kam Frank Werners auf die Idee, sich mit dem Leben der Biene zu beschäftigen? „Irgendwann“, erinnert sich der gelernte Elektriker, „kam ich über den Umweltschutzgedanken zur Imkerei.“ Jahrelang hatte er zuvor als Berufsfeuerwehrmann gearbeitet, jetzt im Ruhestand ließ er sich zum Hobbyimker ausbilden. „Man achtet einfach mehr auf die Umwelt, wenn man weiß, wie der Naturkreislauf funktioniert.“ Der leidenschaftliche Imker ist oft mit dem Rad auf Kontrollfahrten unterwegs. Einmal in der Woche besucht er seine Völker, um nach dem Rechten zu schauen.

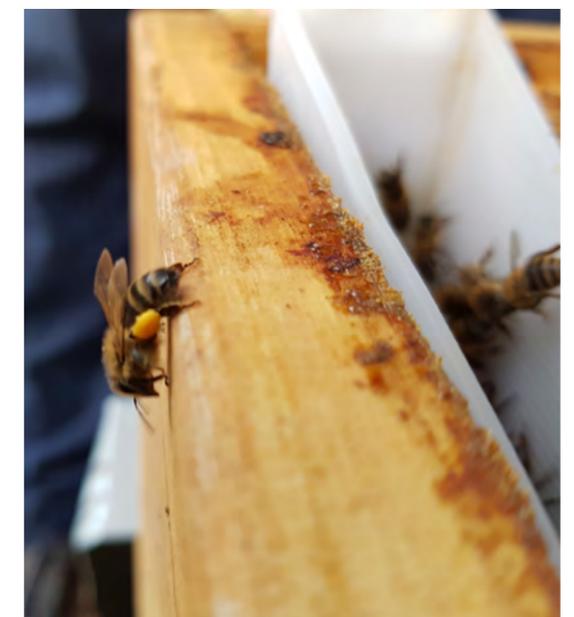
KÖNIGIN MIT ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

Wenn die Königin zum sogenannten Hochzeitsflug ausfliegt, wird sie von circa 30 Drohnen begattet. Dadurch ist sie nach einigen Tagen in der Lage, bis zu ihrem Lebensende befruchtete Eier legen zu können. In der Hochsaison kann sie so bis zu 2.000 Eier legen – pro Tag! Nach drei bis fünf Jahren endet das Leben einer durchschnittlichen Honigbienenkönigin – mit der Zeit legt sie immer weniger Eier, häufig machen Bienen auch Parasiten, Viren oder Pestizide zu schaffen. Da nur die Königin in einem Bienenvolk Eier legen kann und damit essenziell für das Fortbestehen des Bienenstaats ist, ziehen die Arbeiterinnen eine neue Königin heran, sobald sich das Leben der alten Königin dem Ende nähert.

Nicht nur die Honigbienen vom Kaiserberg, sondern auch die über 550 Wildbienenarten sorgen für die Bestäubung der Pflanzen im Zoo und der Umgebung. Frank Werners weiß, wie wichtig es ist, Insekten zu schützen.



zen: „Ohne Bienen und Insekten geht es nicht. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der heimischen Nahrungskette.“ Der Hobbyimker ist sicher: „Ohne die kleinen Helfer wären die Regale im Supermarkt fast leer.“ Darum appelliert Frank Werners auch an alle Hobbygärtner in Duisburg und Umgebung: „Gestalten Sie Ihren Garten, Ihre Balkone und Terrassen insektenfreundlich – die Bienen werden es Ihnen danken!“



ROSEN AUS DRAHT

Kunstvolle Blumen für die Ewigkeit

BILD UND TEXT SABINE LÜCK

Der libanesisch-US-amerikanische Dichter und Philosoph Khalil Gibran hat einmal gesagt: „Nichts ist so vergänglich wie die Blüte einer Rose – und doch bleibt ihre Schönheit für immer in unseren Herzen.“ Echte Blumen verwelken schon nach kurzer Zeit, doch kunstvoll gestaltete Rosen aus Draht behalten ihre Schönheit für immer – darum wollen wir Ihnen heute zeigen, wie Sie mit nur ein wenig Übung, Geduld sowie nur ein paar „Zutaten“ schnell und einfach eine hübsche immerwährende Dekoration erschaffen können, die sich übrigens auch ganz hervorragend als Mitbringsel eignet.

UND WIE GEHT DAS?

Zunächst begradigen Sie den Draht und schneiden ihn mit dem Seitenschneider auf ca. 80 – 100 cm Länge. An einem Ende biegen Sie am besten eine Öse, um Beschädigungen oder Verletzungen durch Kratzen zu vermeiden.

Nehmen Sie den Draht und formen Sie aus dem anderen Ende auch eine kleine Öse, die den Blütenkern bzw. das Innere des Rosenkopfes bildet. Anschließend wickeln Sie den Draht in größeren Spiralen um diesen Kern, um die äußeren Blütenblätter zu formen. Achten Sie darauf, die Schlaufen leicht unregelmäßig zu biegen, um eine realistische Blütenform zu erzeugen.

Mit den Händen können Sie immer wieder ein wenig nachformen und so lange biegen, bis Ihnen die Größe gefällt. Mit der Zange biegen Sie den Draht dann um 90 Grad nach unten weg und wieder zurück zur Blüte, so dass ein „U“ entsteht. Danach wieder nach unten Richtung Stiel biegen. Wo die Blüte in den Stiel übergeht, biegen Sie mit der Zange noch einen deutlichen Knick in den Draht. Fertig. ▶

WAS BRAUCHT MAN?

- > Draht (1,8 mm bis 2 mm dick, je nach gewünschter Stabilität)
- > Seitenschneider zum Schneiden des Drahts
- > Rundzange zum Formen der Blütenblätter
- > Flachzange zum Fixieren der Windungen
- > Acrylfarbe oder Sprühlack (optional, für farbige Effekte)

UNENDLICHE VARIATIONEN ...

- > Falls gewünscht, können Sie die Drahtrose mit Sprühlack oder Acrylfarbe einfärben. Besonders schön wirken metallische oder pastellfarbene Töne. Lassen Sie die Farbe gut trocknen, bevor Sie die Rose weiter bearbeiten.
- > Verwenden Sie Kupferdraht, um eine edle, rötlich schimmernde Rose zu gestalten.
- > Experimentieren Sie mit unterschiedlichen Drahtstärken, um mehr Tiefe in die Blüte zu bringen.
- > Fügen Sie kleine Drahtblätter hinzu, um ein realistisches Gesamtbild zu erzeugen.
- > Arbeiten Sie mit Perlen oder Glitzer, um der Rose einen besonderen Akzent zu verleihen.
- > Probieren Sie es aus und lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf!

Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie ein kurzes Video, das Ihnen Schritt für Schritt die Herstellung der Drahtrosen zeigt.



KULINARISCHE INSPIRATION AUS DER FLÄCHENENTWICKLUNG

LAMMLACHSE IN SALSA VERDE MIT GRATINIERTEN KARTOFFELN UND MÖHREN



Michael Streck

Der Frühling ist da – und Ostern steht auch vor der Tür. Suchen Sie vielleicht noch ein passendes Gericht für das nächste Familienessen oder ein Essen unter Freunden? Dann hat unser Kollege Michael Streck, Projektleiter in der Flächenentwicklung, vielleicht genau das Richtige: Lammlachse mit Salsa Verde, gratinierten Kartoffeln und Möhren. „Ich mag es, wenn gutes Essen unkompliziert ist und trotzdem Eindruck macht“, sagt er. Die Kombination aus zartem Fleisch, würziger Sauce und einem herzhaften Gratin ist das perfekte Essen für Gäste: einfach nachzumachen und perfekt, um sich oder andere zu verwöhnen. Wir wünschen viel Spaß beim Nachkochen!

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

- > 1 rote Chilischote
- > 1 großes Bund glatte Petersilie
- > 1 Bund Basilikum
- > 3 EL Kapern
- > 3 EL Zitronensaft, frisch gepresst
- > 50 ml Brühe
- > 8 EL Olivenöl
- > Salz
- > 1/2 TL Zucker

- > 500 g Kartoffeln
- > 400 g Möhren
- > Fett für die Form
- > 300 g Sahne
- > 1/4 l Milch
- > Pfeffer, frisch gemahlen
- > 4 Lammlachse
- > 1 EL Butter
- > 1 Beet Shisokresse

ZUBEREITUNG:

SALSA VERDE

Zuerst die Chilischote unter fließendem Wasser reinigen, längs aufschneiden, von den Kernen befreien und in grobe Stücke schneiden. Danach werden Petersilie und Basilikum sorgfältig gewaschen und die Blätter von den Stielen gepulvert – diese dann mit einem Pürierstab zerkleinern. Danach Chilistücke, Kapern, Zitronensaft, Brühe und sechs Esslöffel Olivenöl hinzufügen und alles zu einer glatten Masse pürieren. Mit Salz und Zucker abschmecken.

KARTOFFEL-MÖHREN-GRATIN

Nun den Backofen vorheizen (200 Grad Ober-/Unterhitze / 180 Grad Umluft / Gas Stufe 3-4), Kartoffeln und Möhren waschen und schälen. Kartoffeln in dünne Scheiben schneiden oder hobeln, die Möhren in ca. sieben Zentimeter lange Stifte schneiden. In eine gefettete Auflaufform schichten. Sahne, Milch, Salz und Pfeffer verrühren und über die Kartoffel-Möhren-Mischung geben. Auf der mittleren Schiene für 40–45 Minuten backen.



LAMMLACHSE

Die Lammlachse waschen, trocken tupfen und mit Salz und Pfeffer würzen. Butter und 2 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, die Lammlachse portionsweise anbraten (pro Seite ca. sieben Minuten). Nach dem Anbraten in Alufolie gewickelt fünf Minuten ruhen lassen.

ENDSPURT: ANRICHTEN

Zum Anrichten ein wenig Salsa auf den Lammlachsen verstreichen. Die Shisokresse ernten, waschen und auf dem Gratin verteilen. Nun alles zusammen anrichten. ▶

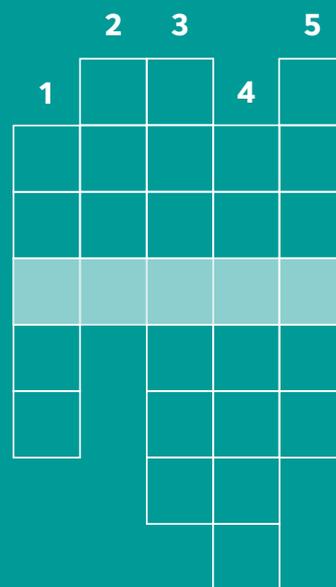
NOCH EIN TIPP

Die Salsa Verde kann im Voraus zubereitet werden und hält sich in einem verschlossenen Glas im Kühlschrank ein bis zwei Wochen. Diese vielseitige Sauce passt hervorragend zu gebratenem oder gegrilltem Fleisch, Fisch und Gemüse.

TEXT MICHAEL STRECK
BILD GEBAG (PORTRÄTFOTO),
KI-GENERIERT MIT MIDJOURNEY

GEWINNSPIEL

- 1 Projektleiter ... Stülp ist ehrenamtlich stellvertretender
Abteilungsleiter bei den Amateuren des MSV Duisburg.
- 2 Im Juli 2025 sind die ... World University Games unter
anderem in Duisburg zu Gast.
- 3 Johann ... Wichern gilt als Begründer der Schifferseelsorge.
- 4 Die GEBAG hat im Februar einen Meilenstein bei ihrem
Neubauprojekt „In den ...“ gefeiert.
- 5 Elias und Lennox ... spielen Wasserball beim ASC Duisburg.



1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 50 Euro
3. Preis: 25 Euro

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser der „tach“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

SCHICKEN SIE DIE
LÖSUNG BITTE AN:
GEBAG

Duisburger Baugesellschaft mbH
Tiergartenstraße 24-26
47053 Duisburg
mehralsgewohnt@gebag.de

KENNWORT:
Gewinnspiel Mietermagazin
EINSENDESCHLUSS:
31. Mai 2025